



- DIE POSITIVE SEITE -

# Bauern- und Regionalmarkt

U  
M  
W  
E  
L  
T  
B  
E  
I  
R  
A  
T  
H  
A  
R  
D  
E  
G  
S  
E  
N

22. September 2017, 14:00 - 18:00  
Schmiedewiese und Bürgerpark

Wir freuen uns auf das Angebot von:

- Brot und Kartoffeln vom Eichelberghof (Bioland), Espol
- Marmelade aus der Manufakturmarmelade Jörg Schmidt, Hevensen
- Honig von Familie Cartschau, Ertinghausen
- Bio-Schafmilchprodukte vom Milchschaafhof Hucke, Lutterhausen
- Wildspezialitäten (Wildschwein: Schinken, Mettwurst, Bratwurst, Wilddosenspezialitäten) und Wildbratwurst vom Grill von Hennekes Wildhandel und Hofladen, Schlarpe
- Wildspezialitäten , ökologisches Hundefutter von Wildhandel Heine, Schnedinghausen
- Wildwurst, Spirituosen, Felle, Kaffee und Hundeleinen vom Kohlenmeister, Dassel
- Fleisch und Wurstwaren aus eigener Hausschlachtung, Bratwurst aus Dolles Hofladen, Lutterhausen
- Frische Waffeln, Torten - Kuchen, Liköre, Marmelade, Kaffee von Sandra Reginato, Hardegsen
- Hardegser gestricktes Vielerlei von Herta Zemke, Hardegsen
- Secand-Hand-Kleidung von Galant aus zweiter Hand, Hardegsen

**zusätzlich zu den Ständen, die jeden Freitag auf dem Wochenmarkt sind:**

- Biolandhof Bünger, Fredelsloh; Obstbau Wedemeyer, Iber
- Spezialitäten-Team, Lutterhausen; Chris Steckel, Gladebeck, Landfleischerei Osterhues, Adelebsen

Am Ende des Festjahres werden wir reich beschenkt:

## 7. Oktober Apfelernte und Apfelsaft pressen

in Kooperation mit der Familien- und Generationenbeauftragten  
Zeit: 10:00 - 15:00 Uhr  
Treffpunkt: Lange Straße, Abzweig Alte Lichtenborner Straße, Hardegsen  
Anmeldung bei Ulrike Berghahn  
Tel.: 05505/2892  
E-Mail: [ulrike.berghahn@oekologie-zeit.de](mailto:ulrike.berghahn@oekologie-zeit.de)

## 14. Oktober Kartoffelernte

in Kooperation mit der Jugendpflege der Stadt Hardegsen  
Zeit: 10:00 - 13:00 Uhr  
Treffpunkt: Eichelberhof, Brinkstr. 10, Espol  
Kosten: 2,50 €  
Anmeldung über das Bürgerbüro

## Raus aus der Massentierhaltung!

Riesige Megaställe, Mastanlagen mit hunderttausenden Tieren und Hauptsache billig: Das ist in Deutschland leider Standard geworden. Die immer größeren Tierfabriken scheffeln ein Vermögen in die Taschen der Agrar-Industrie. 100.000 Hühner oder 10.000 Schweine im Stall – das ist effektiv und hält die Kosten gering. Kleinere bäuerliche Betriebe können da nicht mithalten. Sie müssen aufgeben, während die Tierfabriken immer weiter wachsen. Die industrielle Massentierhaltung verdrängt die bäuerliche Landwirtschaft und das spüren nicht nur die Landwirt\*innen.

Tiere werden gemästet bis sie sich kaum noch auf den Beinen halten können. Sie werden in Ställen zusammengepfercht, wodurch Krankheiten sich rasend schnell ausbreiten können. Um das zu verhindern, bekommen teilweise auch die gesunden Tiere Antibiotika. Dabei werden sogar für den Menschen wichtige Reserveantibiotika eingesetzt. Das sind Antibiotika, die wir bekommen, wenn nichts anderes mehr wirkt. Die Folge: Die Krankheitserreger werden gegen diese Notfallmedikamente resistent und wir verlieren unsere letzte medizinische Waffe. Die Politik muss also dringend handeln. Wir brauchen einen grundlegenden Umbau der Tierhaltung in Deutschland.

Beim BUND können Sie unter [bund.net](http://bund.net) Ihre Stimme erheben.

**Umweltbeirat Hardegsen, offizielles Agenda-21-Gremium der Stadt Hardegsen**

c/o Ulrike Berghahn, [info@umweltbeirat-hardegsen.de](mailto:info@umweltbeirat-hardegsen.de), Tel. 05505/2892, Foto: Feodor Hagendorff